

Hansen in Esbull einen ochsen / so er selbst zugezogen / also gefuttert / daß er denselben An. 1633. im herbste umb 800. R . in Hamburg hat verkauft / der daselbst nicht allein umb geld ist zu sehen præsentiret / sondern auch durch öffentlichen trommenschlag zum schawspiel herumb geföhret worden. Welcher nicht weniger merckwürdig ist / als derselber ochse / welchen die Fresen dem Grafen von Hochstraffen den 28. Nov. An. 1526. haben præsentiret / welcher 2528. W . hat gewogen / dessen abriß ich den 17. Junij Anno 1650. zu Mechelen in des vorgemeldeten Grafen Hoff selber habe gesehen.

Das XVIII. Capitel.

Vom Schwedischen und Brandenburgischen Kriege / und den in nechst verwichenen Jahren entstandenen Sturmwinden und ergangenen Wasserfluthen.

Einnach die beyde Nordische Kronen in verwichenen zeiten unterschiedlich aneinander sein gerathen / als haben daher auch unser NordFresen nicht wenig ungemachs empfunden / wovon ich aber wenig nachrichtung kan geben / weil ich bey dem erst entstandenen Schwedischen Kriege mich in Lüneburg enthalten / bey dem andern aber kaum einmahl meinen fuß aus dem lande gesezet / und bißher keine schriftliche verzeichniß davon habe gesehen. Gleichwol aber ist mir davon so viel bewußt / daß wie der erster Schwedischer Krieg im Decembr. des 1643ten jahres eingefallen / und biß auff den 30. Sept. des 1645. jahres ist continuiret worden / diß NordFresland neben andern orten mit schwerer contribution sey belästiget / auch in Husum und anderen am festen lande gelegenen ortern einquartirung sey geschehen / und die schanze ohnferne Husum von den Schwedischen eingenommen / und dabey der hauptmann D. Jacobus Pauli von Husum gefangen worden. Und ob wol das vom Nordstrande übergebliebene Pilworm mit den umbliegenden Halligen wegen der fernern entlegenheit mit überzug verschonet geblieben / so hat doch dasselbe damahls 500. R thal: müssen contribuiren. Und wie im vorigen Käyserlichen Kriege